

Mit **LABTAG**  
Poster und  
Karten

jubilatt 2/20



JUBLA trotz Corona S. 6



MINIZELTE Wettbewerb S. 10



BASIL bei den Tieren S. 20

## Liebe Jublatflesende

Bis jetzt war 2020 ein seltsames Jahr. Es ist als wäre das Leben auf Pause und alle warten sehnsüchtig darauf, dass es wieder seinen gewohnten Weg geht. Oder man hofft, alles sei nur ein, von zu viel Alpecin hervorgerufener, Fiebertraum. Trotz oder gerade wegen den widrigen Umständen war die Jubla nicht untätig. In dieser Ausgabe erfahrt ihr, wie sich die Jublamenschen der Situation angepasst und sich für die Schwächeren der Gesellschaft eingesetzt haben. Zudem warten viele Berichte darauf, euch die Zeit auf dem Sofa zu versüssen. Von Comics über Jublania Jones und LABTAG bis zum menschengewordenen Herdenschutzhund ist alles dabei. Auch eine Hommage an die Zeit lange vor Corona aus dem Hause Schmitt darft natürlich nicht fehlen.

So genug der grossen Worte, viel Spass beim lesen

Matthias

P.S.: Für alle Jublatabonierenden liegt dieser Ausgabe ein exklusives LABTAG Boosterpack bei, um die Runde zwei einzuläuten. Die ersten Karten sind hoffentlich schon bei euren Jublateilnehmenden angekommen. Ansonsten findet ihr sie sicher verpackt in einem Paket in euer Jublawohnung, wo sie darauf warten, verteilt zu werden.

P.P.S.: Und als ob das nicht schon des Wahnsinns genug wäre, gibts das Jublatt zur Abwechslung mal wieder in Farbe! Nehmt es ruhig ins Lager mit, die Farben sind garantiert lichtecht.

# jublatt

Kalei/Rast Jubla Freiburg

### IMPRESSUM

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

### HERAUSGEBERIN

Kantonsleitung und die Regionale Arbeitsstelle  
Rue de Botzet 2  
1700 Fribourg  
026 323 37 60  
rast@jubla-freiburg.ch

### REDAKTION

Noemi Küenzi  
Matthias Grossrieder  
Gaëtan Favre  
Olivier Berger  
Hajan Abubaker  
Jakob Spengler  
Samuel Riedo  
Deborah Amstutz  
Noëlle Schneider  
Charles Thormann

### LAYOUT

Olivier Berger

### DRUCK

CRIC print, Freiburg

www.cricprint.ch



genossenschaftsdruckerei imprimerie coopérative marly

### AUFLAGE

420 Exemplare

### HABT IHR EINEN ARTIKEL FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE?

Nach Möglichkeit per Mail  
(rast@jubla-freiburg.ch).

Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

## Leckere Anti-Langweile-Muffins

Die ganze Sache mit dem Coronavirus kann einem manchmal schon ganz schön auf den Magen schlagen. In der Jubla läuft kaum etwas, die Wohnung hat man schon bis in die hinterste Ecke geputzt und aufgeräumt, die Lieblingssendungen hat man schon dreimal geschaut und so langsam fangen einem sogar, trotz Alpecin, schon die Haare vom vielen Raufen auszufallen. Genau dann wird es Zeit für den Schritt in die Küche. Ich habe für euch das beste Rezept für frische Blaubeermuffins.

### Zutaten

Teig:

200 g Zucker  
 100 g weiche Butter  
 ½ Teelöffel Salz  
 1 Teelöffel Vanillezucker  
 2 Eier  
 300 g Mehl  
 ½ Päckchen Packpulver  
 130 ml Milch  
 300-400 g Blaubeeren

Streusel zum Garnieren:

40 g (brauner) Zucker  
 50 g Mehl  
 40 g Butter (aus dem Kühlschrank)  
 1 Msp. Salz



### Anweisungen:

1. Den Zucker, die Butter, das Salz, den Vanillezucker und die Eier mit einem Handrührgerät vermischen.
2. Das Mehl sieben und mit dem Backpulver vermischen, dann sorgfältig unter den Rest der Masse ziehen.
3. Die Blaubeeren und die Milch zugeben, die Masse verrühren und dann in Förmchen füllen.
4. Nun die Streusel herstellen, indem man alle Zutaten dafür zusammenmischt und mit der Hand kleine Flöckchen bildet. Dies muss relativ schnell gemacht werden und die Streusel sollten dann auch gleich auf den Muffins verteilt werden, sodass die Butter nicht schmilzt.
5. Die Muffins für ca. 25-30 min bei 180 °C backen, danach etwa 10 Minuten auskühlen lassen.

E Guete!



## Was am Sound for the crowd passiert wäre

Am 9. Mai wäre eine weitere legendäre Ausgabe des Sound for the crowd in die Geschichte eingegangen. Bier wäre geflossen, der Sound hätte zum Tanzen gebracht, in der Crowd wäre das Tanzbein geschwungen worden und erinnerungswürdige Momente wären entstanden. Wie genau die vierte Version der sagenhaften Party ausgesehen hätte, kann niemand sagen, deshalb habe ich meine Vermutungen aufgestellt:

Die Jublaner\*innen wären in der Überzahl gewesen,  
obwohl sie sich befunden hätten auf dem Pfadianwesen.

Das Partyvolk wäre in Scharen gekommen,  
gesehen hätten sie nur noch verschwommen.

Die Bands hätten gebracht die Leute zum Tanzbein schwingen,  
alle hätten können eine gute Zeit verbringen.

Auf Hochtönen wäre sie gelaufen die Bar,  
Ach, was für eine phänomenale Party das war.

Gehabt hätten alle eine riesen Freude,  
ausser denen die später putzen müssten das Gebäude.

Doch auch diese haben ausgiebig gefeiert,  
sie waren einfach froh, hat niemand gereiert.

Leider ist das alles nur ein Traum,  
das Schützenhüttli blieb am 9. Mai ein leerer Raum.

So traurig es klingen mag, es ist wahr,  
deshalb freuen wir uns umso mehr aufs nächste Jahr.



# Lagerafterparty meets Sound for the Crowd

sound for the crowd



Lager und Sommerferien vorbei, Stimmung am Boden? Das muss nicht sein. Beginne das neue Jublajahr mit guter Laune!

**12. September 2020, ab 17.00 Uhr**  
im Schützenhaus Düdingen

Eintritt gratis

Verpflegung zu fairen Preisen, featuring Pfadi Düdingen und JBS

## Acts

- TFT
- Hook, Line & Sinker
- Gob Ribbons
- Hubi Lincoln & the Rudifutschers
- Giant Moa
- Couloirgang
- Cage

Folge uns auf Insta @snd4crwd

Und noch ein Party für die Agenda:  
20.8.2021 - 22.8.2021  
Kulti 2021  
Weitere Infos folgen!



## Jublaner als Helfende in der Not

Wir alle wissen, dass die letzten Wochen nicht immer ganz einfach waren (einige werden jetzt mit den Augen rollen und sagen, dass sei eine Untertreibung: Durchaus verständlich). Vor allem unsere Mitmenschen der Risikogruppe hatten es schwer. Immer mehr Sachen wurden für sie kompliziert. Wer passt nun auf die Grosskinder auf? Wer holt die wichtigen Medikamente in der Apotheke? Und am allerwichtigsten: Wer besorgt mir jetzt mein Alpecin? Auf all diese Fragen gibt es ein und dieselbe Antwort: Die unglaublich hilfsbereiten Jublaner des ganzen Kantons!

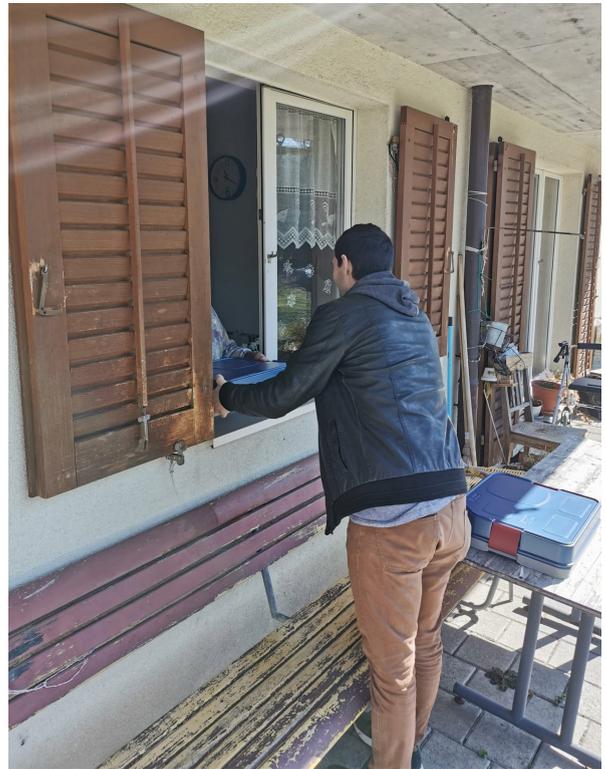
### Angebote bis zum geht nicht mehr

Schon zu Beginn der Krise grübelten viele Leitungsteams (vollbesetzt mit hilfsbereiten Jungspunden) darüber nach, wie sie der Risikogruppe zu Hilfe kommen konnten. Es regneten Ideen vom Himmel, nicht unbedingt nur gute. Aus dieser grossen Menge von Ideen wurden dann verschiedene Angebote geschmiedet. Als nächstes wurde überlegt, wie man diese Angebote denn unter die Menschen bringt. Einige beschlossen, über Instagram Werbung zu machen, andere richteten eine Mailadresse oder eine Telefonnummer ein, unter der sie erreichbar waren. Es war nun alles eingerichtet, um die Hilfe vieler fleissiger Hände anzubieten. Ob man nun jemanden brauchte, um die Einkäufe zu erledigen oder um den Rasen, im gefährlich gewordenen Garten, zu mähen, die Hilfe war nun nur einen Anruf bzw. eine Mail entfernt.

### Jublaner halten die Nahrungspyramide aufrecht

Auch für die Jubla Heitenried war es selbstverständlich: Es muss etwas getan werden. Darauf bekamen sie eine sehr spezifische Anfrage. Es stellte sich heraus, die Leute, welche das Essen für das Altersheim in Heitenried besorgten, gehören zur Risikogruppe. Also übernahmen unsere Mit-Jublaner aus Heitenried diese Aufgabe.

*Per Anruf konnte  
eine fleissige  
«Ratte» bestellt  
werden*



Ab da an gingen (und gehen immer noch, soweit mir bekannt ist) zwei Leitende nach Tafers. Dort holten sie das Essen für Senioren, unter anderem des Altersheimes. Neben dieser Aufgabe stemmte das Leitungsteam noch andere Anfragen, wie Einkäufe oder Besuche bei der Post.

### Ratten wuseln helfend durch die Stadt

Den Leitenden der Jubla Ratatouille war klar: In der Stadt wird auch Hilfe benötigt. Schnell stellten auch sie ein Angebot auf. Per Anruf konnte eine fleissige «Ratte» bestellt werden, um Hilfe zu leisten. Es trudelten Anfragen ein und die Leitenden machten sich tatkräftig an die Arbeit. Viele gingen mit dem Velo oder zu Fuss für Risikopatient\*innen einkaufen, andere entlasteten Eltern, indem sie sich um die Kinder kümmerten. Ein schönes Zitat von Elia, einem waschechten Ratatouillaner, dazu: «Ich hätte ja irgendetwas auf Netflix schauen können, hatte aber mehr Spass beim Kinderhüten.»

#jublazuhause

### Kleiner Einblick in die Erlebnisse eines Augenzeugen

Macci, Jubla Plaffeien: «Sobald ich hörte, dass man in all der Langeweile, die durch Prokrastinieren der Uniarbeit entstand, etwas sinnvolles für seine Mitbürger\*innen tun kann, war ich sofort dabei. Kinderhüten traute ich mir nicht zu, also meldete ich mich für den Einkaufsdienst.

Eines Morgens klingelte mein Telefon und ich wurde von der Dame, welche meine Dienste dankend in Anspruch nahm, aufgeboten, mich ins Getümmel eines der beiden orangenen Supermärkte zu stürzen. Wie abgemacht fand ich Geld, Einkaufszettel und -tasche bei ihr im Briefkasten vor und konnte die erledigten Einkäufe bei ihr vor der Türe



abladen. Dies wiederholte sich nun etwa einmal wöchentlich für 2 Monate. Zu Ostern durfte ich mir sogar selbst einen Osterhasen kaufen und auch sonst war sie ausserordentlich grosszügig mit Spenden für die Jubla. Alles in allem konnten, so denke ich, beide Parteien von diesem „Arbeitsverhältnis“ profitieren.»

Zum Schluss noch dies: Die Angebote stehen noch. Kennst du jemanden der Hilfe brauchen könnte? Erkundige dich doch bei einer Jubla in deren Nähe! Wer mehr über die Hilfsaktionen erfahren möchte

te kann auf [www.jubla-freiburg.ch](http://www.jubla-freiburg.ch) das bLog-Buch durchstöbern.



WERBUNG

 **Freiburger Kantonalbank**  
einfach offener

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihren Projekten.**

[www.fkb.ch](http://www.fkb.ch)

## Auf der Suche nach der verlorenen Zeit III

### Als im Jublalager der Shutdown herrschte

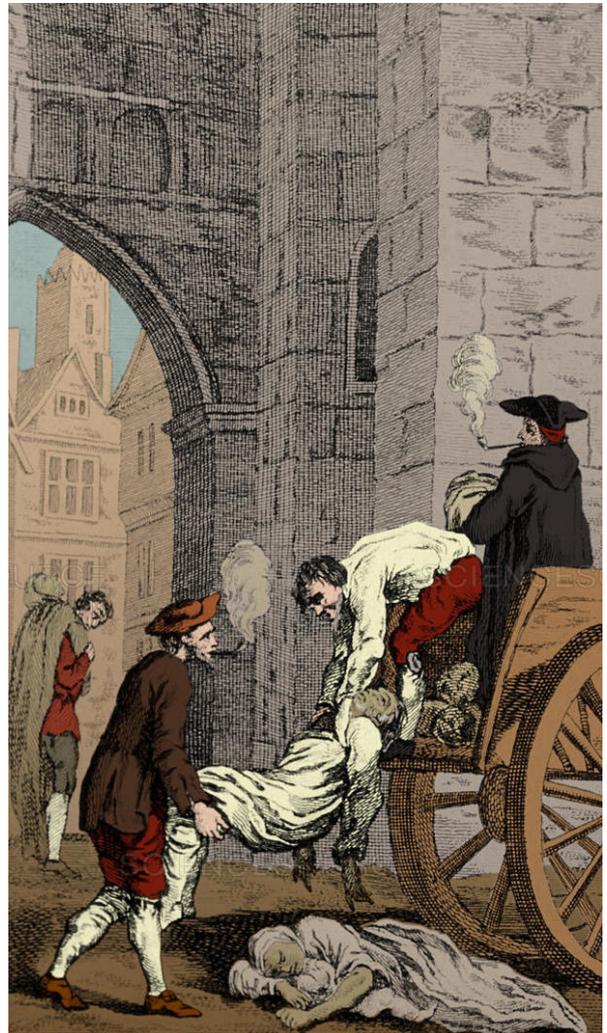
Ein Gespenst geht um in der Welt – das Gespenst des Corona-Virus. (Fast) alle Mächte des alten Europas haben sich zu einer heiligen Hetzjagd gegen dieses Gespenst verbündet, der Papst und der Zar, Berset und Merkel, französische Radikale und deutsche Polizist\*innen.

### Ein Lager wird kafkaesk

Inzwischen ist es schon über eine Dekade her, dass auch das Sommerlager der Jubla Schmittlen von einer heimtückischen und unsichtbaren Seuche heimgesucht wurde. Man machte sich im damals im Jahr 2006 unvoreingenommen und voller Tatendrang auf den Weg ins thurgauische Bischofszell, um wie gewohnt zwei Wochen Lagerambiance zu erleben. Doch allmählich verdunkelten sich die Wolken über den Weiden des Örtchens Niederhelfenschwil. Eine Seuche ging auf einmal um und verschonte niemanden. Vor ihr waren alle gleich- Junge Teilnehmer\*innen und alte Leiter\*innen raffte sie gleichermaßen beinahe dahin. Erste Vorzeichen des nahenden Unheils wurden missgedeutet, unterschätzt, vielleicht sogar vertuscht und totgeschwiegen. Als das Ausmass der geradezu alttestamentarischen Plage klar zum Vorschein trat, kam jede Massnahme zur Eindämmung zu spät. Man wusste sich nur noch mit der altbekannten mittelalterlichen Methode der Pestbekämpfung zu helfen: die Siechen wurden kompromisslos von den Gesunden getrennt, man wies ihnen einen Platz zu in einem Feldlazarett ähnlichen Quarantäne-Zelt abseits der Schlafstätten der noch nicht Infizierten.<sup>1</sup>

### Die Schicksalsgemeinschaft oder die Suche nach dem Patient Null

Wie reagiert eine geschlossene Gemeinschaft



Zeitgenössischer Druck aus dem Jahr 2006

*Hatte ein  
verdächtiger  
Koch etwa seine  
Hand im Spiel?*

auf so eine Extremsituation? Ein Raunen ging durch das Zeltlager der Verdammten: wie konnte dieser banalen Tragödie ein Sinn verliehen werden, wer war Schuld daran? Der natürliche menschliche Reflex war natürlich die Suche nach einem Sündenbock: Verschwörungstheorien aller Couleur verbreiteten sich rasend schnell. Hatte ein verdächtiger Koch etwa seine Hand im Spiel, dessen Kochkünste schon seit geraumer Zeit argwöhnisch beäugt wurden? Hatte die Lagerleitung den Ausnahmezustand bewusst herbeigeführt, um eine autoritäre Hygienesdiktatur zu errichten?

Lag es an der feuchten Aussprache des Thurgauer-Dialekts? Begann die Seuche erst nachdem zahlreiche Kinder in einer abendlichen Mutprobe ein Ferkel des nahegelegenen Bauernhofs mit Küssen genötigt hatten? Waren es die Erziehungsberechtigten, die ihre bazillenschleudernden Kinder ignoranter Weise ins Lager geschickt hatten in der Hoffnung, dass sie nie wieder heimkehren? Oder war es doch eher dem fragwürdig aufschäumenden Fluss geschuldet, in dem wir täglich badeten, und den niemals gereinigten Wasserschläuchen aus denen wir tranken?<sup>2</sup>

### Ein Licht am Ende des Tunnels?

Nach einigen fiebrigen und vor Kotze tiefenden Nächten und Tagen war das Grauen auf einmal vorüber. Eine Aufweichung des rigorosen Bade-Regimes wurde zunächst als zu voreilig empfunden, mit der Zeit aber herzlich begrüßt. Der Abbruch des Lagers konnte dank den heroischen Anstrengungen und der selbstlosen Hingabe der Schmittner, welche bei den Göttern des Olymps eine seit der Eroberung Trojas durch die Achäer nie mehr da-

gewesene Entzückung hervorrief, abgewendet werden. Was lernen wir aus diesen Tagen der Not? Entscheidet selbst, ihr Schafe!

## Was lernen wir aus diesen Tagen der Not?

Anmerkung der Autoren: Jedwede fragwürdige Parallele zu realen Ereignissen in diesem Artikel ist alleine dem Zufall geschuldet. Die Autoren waren zum Zeitpunkt des Kotz-lagers 10 Jahre alt und zum ersten, beziehungsweise zum zweiten Mal im Jublalager. Ihre Sicht auf das damalige Geschehen ist deshalb radikal subjektiv und wird deswegen den damaligen real-objektiven Verhältnissen vielleicht nicht ganz immer 100% gerecht, weswegen die Schilderung auf keinen Fall kritisch hinterfragt oder gar angezweifelt werden sollte.

<sup>1</sup> Pragmatische Form des „Social-Distancing“, ein damals noch nicht geläufiger Anglizismus.

<sup>2</sup> Was eine ziemlich unspektakuläre und damit eher unwahrscheinliche Erklärung darstellte. Zumal das Aufschäumen des Flusses aller Wahrscheinlichkeit nach ohnehin nur dem koffeinhaltigen Alpecin Shampoo der luxusverwöhnten Gören geschuldet war.



## Der grosse (kleine) Miniaturzeltwettbewerb



Bild: Jubla Rataouille

Suchst du eine Idee für deine nächste Gruppenstunde? Bevor du dir die Haare ausraufst (haben wir schon erwähnt, das Alpecin nur gegen natürlichen Haarverlust hilft?): Hier wären grad zwei davon. Bastele einen Miniaturzeltplatz und Gewinne mit etwas Glück einen Ausflug mit deiner Jublagruppe in das Miniaturland am Rheinfluss!

### So bist du mit deiner Gruppe dabei

Verteile jedem Kind deiner Gruppe einen Bastelbogen, lass alle ein Bauwerk für den Miniaturzeltplatz eurer Träume basteln, schick die Fotos von den fertigen Bauten bis am **1. August 2020** an [rast@jubla-freiburg.ch](mailto:rast@jubla-freiburg.ch) oder per WhatsApp an 079 348 38 25 und gewinne mit etwas Glück und Kreativität euren nächsten Gruppenausflug! Die Bastelbogen findest du auf <https://www.jubla-freiburg.ch/jublalab/boardgame-solutions>. Natürlich dürft ihr auch eigene Bauten entwerfen und

die Zelte beliebig schmücken, bemalen, verbessern. Zahnstocher eignen sich zum Beispiel sehr gut als Zeltstangen. Lasst eurer Fantasie freien Lauf!



Bild: Smilestones AG

Du wählst das Datum und Organisierst die Reise, wir zahlen den Eintritt und den ÖV für Gruppen bis max. 15 Personen. Infos zur Miniaturwelt auf [www.smilestones.ch](http://www.smilestones.ch)



6/14

# LABTAG Runde 0

Commercial Town,  
3. Juni 2019, 9.00 Uhr.  
Janus Commercialios. GMK  
CEO. Eröffnung eines  
neuen Einkaufszentrums.  
Sie sind überall. Industrie,  
Politik, Freizeitangebote...

Erst vor kurzem hat man mich aus der Haft  
entlassen\*. Aber dies ist nicht meine Geschichte.  
Ich bin längst im Ruhestand.

Er nennt sich jetzt  
Janus. Für mich bleibt er  
der Commercial Man. Die  
Geschichte wiederholt  
sich. Schon wieder.

Ein Sturm zieht auf. Aber  
ich werde nicht derjenige  
sein, der sich ihm ent-  
gegenstellt.

7.9.2019. LABTAG,  
Runde 1. Team Freeroom  
gegen Gruppe Marketing  
& Kommerz. Idealismus  
gegen Fortschritt. Wir  
erwarten ihre besten  
Lente an diesem Turnier.  
Sie wissen, was auf dem  
Spiel steht.  
J.C.

Wenn wir uns gegen  
Janus und die GMK  
behaupten wollen...

... brauchen wir eine neue  
Heldin, die uns anführt!

Fortsetzung folgt...

# LABTAG Runde 1

GMK Arena,  
7. September 2019, 13.00 Uhr  
Erster Turniertag. Freedom Rübe  
vs. Baguero Rosso.



Das Gewinnerteam erhält aber nicht nur die Exklusivrechte zum Vertrieb und der Herstellung von LABinis.

Es winkt zudem noch ein Forschungsstipendium in der Höhe von **250'000,- Koin!**

Die GMK hat dieses Turnier organisiert, um allen zu zeigen, dass sie ohne LABini nicht leben können. In Wahrheit lassen wir andere unsere alte Rivalität austragen.

Andere wie Adora Jones. Sie besuchte mich im Gefängnis, als vor einem Jahr ihr Vater verschwand. Er verbrachte nie viel Zeit mit der Familie, war immer unterwegs. Diesmal war es anders.

Er hinterliess ihr seinen Hut, einen schwarzen Lotus (eine unbezahlbare Rarität) und ein paar Notizen zu seiner Forschung über die Ruinen und die Throne von Sart Girufber.

Das Lilienwappen und ein Name sind der Grund, weshalb sie nach Santo Pacifico geflogen ist: Professor Scout. Damals wusste sie es nicht, aber Sart Girufber war meine einzige Hoffnung, die GMK endgültig loszuwerden.



Commercial Town Opernhaus, zur selben Zeit Für mich hatte eine Medaille immer zwei Seiten. Doch diesmal war es nicht länger nur der ewige Streit von Freiraum gegen den Kommerz.

Es wird Zeit, das auch wir uns an diesem Turnier beteiligen.

Ihr besorgt mir diese Viertelmillion, den ganzen Rest kann sich Captain Freeroom meinetwegen in seine Haare schmieren.

Zwischen Licht und Schatten gibt es viele Schattierungen und ich habe mir nicht immer nur Freunde gemacht.

Wir haben lange genug die Singvögel für diese undankbare Stadt gespielt. Die Welt wird schon bald begreifen, wer wir wirklich sind:

**Raubvögel!**

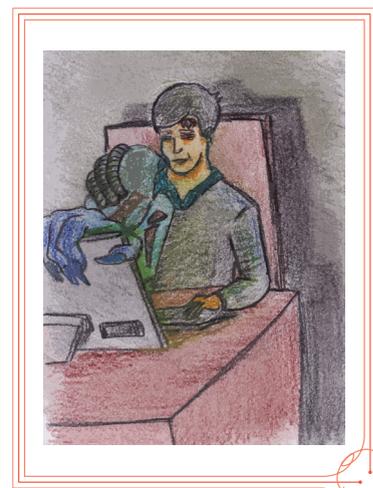
Fortsetzung folgt...

## Das grosse LABTAG who is who



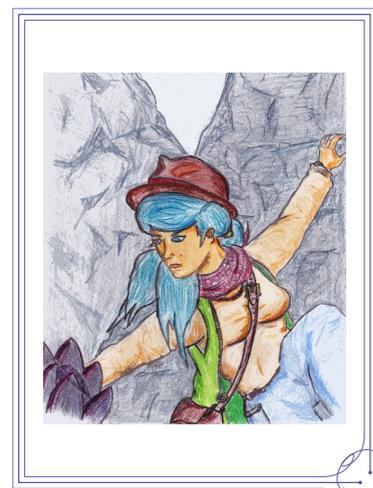
**Captain Freeroom**, der Freiraumschaffer, erschien vor gut 20 Jahren auf der Bildfläche, als die fünf Patrone der Grundsätze sich entschlossen, ihre Kräfte zu vereinen um der fortschreitenden Kommerzialisierung der Jugend einhalt zu gebieten. Mit ungebrochenem Heldenmut und dem Eifer der 1980iger Jugendbewegung besiegte unser neuer Held die grössten Schurken seiner Zeit, darunter the Fressmaschine, Lady Lionteeth, Lord Tschagga und Don C. Doch erst als er die oftmals widersprüchlichen Aspekte seiner Patrone in Einklang bringen konnte, gelang es ihm, den Commercial Man, seinen ärgsten Feind, in „C-End“ vermeintlich zur Strecke zu bringen. An jenem Ort sollte der Grundstein zu Commercial

Town gelegt werden. Hier begann auch die Erfolgsgeschichte von **Janus Commercialios**. Nach einem schweren Unfall verlor der junge BWL-Student seinen linken Arm. Nach einer langen Zeit in der Reha fasste der ehemalige Linkshänder aber neuen Lebensmut und gründete eine mässig erfolgreiche Werbeagentur, die Gruppe Marketing & Kommerz. Dies änderte sich jedoch, als er in C-End die metallischen Überreste des Commercial Mans entdeckte. Beseelt von den dunklen Kräften der Kommerzialisierung brachte Janus die GMK an die Spitze der einflussreichsten Konzerne. Um ihr neues Produkt, die LAB-



inis, anzupreisen, organisiert er das LABTAG, ein Turnier, zu dem er das Team Freeroom einlädt und ein horrendes Gewinnsumme ausschreibt. Diese wiederum weckt das Interesse des zwielichtigen Operettenbarons **Lo Storno**, welcher einen alten Groll gegenüber Captain Freeroom zu hegen scheint. Seine Vogelschar ist einer der wichtigsten Kulturexporte von Commercial Town. Die GMK wird der Verlockung nicht widerstehen können, eine derart illustre Truppe kurzfristig auf die Liste

der Teilnehmenden von LABTAG zu setzen. Weitab von diesen Verstrickungen sucht die junge Archäologin **Adora Jones** nach Spuren ihres verschwundenen Vaters Jublania Jones. Dessen Entdeckung der alten Kultur von Sart Girufber brachte einen Stein ins Rollen, der womöglich das Ende der GMK mit sich bringt. So zumindest wurde es Captain Freeroom prophezeit, als ihm während seiner Gefangenschaft durch den Commercial Man Veraf Ètanag erschien, der Botschafter der göttlichen Fünf.



## Wort zum Sonntag

**Geschätzte Leserschaft, heute widmen wir uns einem ernstem Thema, das schon lange für Haare raufen sorgt. Der Krieg gegen die Drogen inspiriert nicht nur gute Bands bei der Namensgebung, sondern auch haarlose Präsidenten bei ihrem Wahlkampf. «Nixon haarlos?», fragen Sie sich bestimmt verduzt, sodass Ihnen alle Haare zu Berge stehen. Ja, denn wir Adonis-ähnlichen Redakteure vom Wort zum Sonntag haben von verlässlicher Quelle ([www.haarsträubendeverchwörungstheorien.com](http://www.haarsträubendeverchwörungstheorien.com)) erfahren, dass Nixon nicht wegen seinem drohendem Impeachment abtrat, sondern ihm aufgrund seines drohenden Haarausfalles mangelnde Führungsqualitäten attestiert wurden.**

«Genau solche traurigen Schicksale könnten vermieden werden», meint Professor Doktor Klenk, Laborchef von Alpecin, Doping für die Haare (nur für die Haare). Heute haben wir einen illustren und vielfältigen sowie gendergerecht behaarten Diskussionszirkel eingeladen, um über den angemessenen Gebrauch und Konsum von Drogen zu sprechen. Im Besonderen, für die Haare.

Zu unserer Runde gehören unter anderem Laborchef Klenk höchstpersönlich, der berüchtigt-berühmte Toupetschieber Al Pecin-o, der bärbärtige Schrecken der sieben voluminösen Weltmeere Blackbeard (CEO und Kommandeur der Vertriebsflotte von Schwarzkopf), sowie Haarausfallopfer Gilbert Gress und zu schlechter Letzt Anti-Drogen-Prediger und Wolfsverhetzer Oskar Freysinger.

Redaktoren (mit mehr und minder vollem Haar, sowie der Anziehungskraft einer Venusfliegenfalle auf eine hungrige Schmeissfliege): «Geladene und geschätzte Gäste, wir danken für euer zahlreiches Kommen. Auch wenn einige Frisuren von Ihnen nicht den weiten Weg

hierhin geschafft haben, sind wir glücklich und freuen uns auf die kommende Diskussion. Kommen wir zur Sache: Wie stehen Sie zum Thema «Drogenkonsum zum Schutz der Haare»?»

*Laborchef Doktor Klenk:* «Ganz klar, mit unserem Produkt lindern wir das Leiden vieler Menschen und bekämpfen den florierenden Schwarzmarkt, bei welchem gar Achsel- oder Rückenhaare in die Frontallappen genäht werden.»

*Al Pecin-o:* «Drohungen jeglicher Art gehören verboten! Sie bedrohen mit ihrem Produkt die Existenz vieler ehrlicher Arbeiter, welcher einer weniger ehrlichen Tätigkeit nachgehen. Ich fordere die sofortige Einstellung ihrer Firma!»

*Laborchef Doktor Klenk:* «Und wie haben Sie sich das vorgestellt, sie verkümmerte Haarwurzel?»

*Al Pecin-o:* «Ich mache Ihnen ein Angebot, das Sie nicht ablehnen können.» (Legt nebenbei seinen Tesla-Flammenwerfer auf den Tisch)

*Glibert Gress:* «Herr Klenk, ich bewundere Ihre Arbeit! Ich wünschte, es hätte Alpecin schon vor 40 Jahren gegeben, als mein langsam aber stetiger Haarausfall meine Trainerkarriere besiegelte. Beim Schauen der Lieblingssendung meines Adoptivpavians «Ausgesetzt in der Wildnis» mit Bear Grills auf DMAX kam ich auf die Idee von «Improvise. Adapt. Overcome» und habe das Beste aus meiner Mönchsglatze gemacht. Allerdings wünsche ich niemandem mein Schicksal, bei Wind sehe ich nämlich aus wie ein mit Tretfunktion öffnender Müllkorb.»

*Pirat Blackbeard (ruft aus):* «Harrrrrr! Aber Herr Gress, das alles wäre nicht passiert, wenn Sie

*Bei Wind sehe  
ich aus wie ein  
Müllkorb mit  
Tretfunktion*

von Anfang an Produkte der Marke Schwarzkopf benutzt hätten. Hans Schwarzkopf steht seit Beginn des 20. Jahrhunderts hinter den Mörsern und entwickelt hochwirksame Pflegeprodukte für Behaarungen aller Art, wie man an meinem prächtigen Bart sehen kann. Meine ganze Familie blieb ohne Schwarzkopf bartlos, sogar meine Frau. Nur mir war das Geschenk vergönnt.»

Oskar Freysinger: «Darum geht es doch gar nicht! Der wahre Feind hier ist die Drogensucht bei Wölfen! Sehen Sie sich mal deren Behaarung an! Von Kopf bis Fuss! Das kommt nicht von irgendwo her, sondern vom exzessiven Alpecin-Konsum, sage ich Ihnen! Diese Junkies gehen sogar so weit, dass sie Schafe reissen! Dies weil sie denken, dass diese schön-bewollten Geschöpfe noch Stoff intus haben! Deshalb sollten jegliche natürlich-ausländischen Zusatzstoffen in Haarprodukten verboten werden!»

*Niemandem sollte eine volle Haarpracht verwehrt bleiben*

Geschätzte Leserschaft, wieder einmal hat unsere illustre Runde keine konstruktive Lösung gefunden. Niemandem sollte das Glück einer vollen Haarpracht verwehrt bleiben, deshalb sollten die Glücksuchenden durch die Illegalität nicht in die Fängen von skrupellosen Haarschiebern wie Al Pecin-o gedrängt werden, sondern sollten von sauberen und klinisch geprüften Shampoos wie das von Doktor Klenk profitieren, wenn auch unter staatlicher Kontrolle. Damit wir in einer Welt leben können, in welcher alle ihrer gewünschten Haarpracht frönen und föhnen.



## Sozialeinsatz mit der JUSESO Deutschfreiburg auf der Alp Loasa in Bruzella, Tessin

Hast du Lust mit anderen Jugendlichen während den Sommerferien auf einem **Bio-Bergwirtschaftsbetrieb** im Südtessin mit anzupacken? Weit weg von der Zivilisation auf der Alpe Loasa bei Bruzella helfen wir beim Heuen, Holz hacken, Steinschlag-schutz, Wegunterhalt und zwischendurch auch mal in der Lagerküche. Im Zentrum stehen Natur und Gemeinschaft, die wir auch während der Siesta und am Abend am Lagerfeuer geniessen ☺.

Wann? Sonntag, 2.- Samstag, 8. August 2020

Wer? Ca. 10 Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren

Wieviel? 160.- Lagerbeitrag plus Reisekosten (ca. 100.-)

Interesse? Bitte melde dich möglichst bis zum 15. Juni bei der JUSESO: [corinne.zuercher@kath-fr.ch](mailto:corinne.zuercher@kath-fr.ch) oder 076 480 01 01



**SCI Schweiz**  
Volunteering for Peace



## Ein Hölibu für die Generation Smartphone



Kennst du das:

- Wenn ihr abends am Lagerfeuer mit zwei Meter Sicherheitsabstand sitzt und ihr zu fünft die verwaschenen Zeilen auf einer halbzerissenen Seite zu entziffern versucht?
- Wenn d'Chuchi, mangels geeigneter Anzündhilfe, eure scheinbar wertlosen Bücher verbrennt?
- Wenn ihr beim Maisingen jedes Jahr tausende von Songtexten ausdrückt?
- Wenn dein geiler Song auf Seite 136 ist, aber die Seite 136 plötzlich fehlt?
- Wenn der Altleiter, dessen einzige Aufgabe es war, die Sing-Kiste am Punkt X abzuladen wieder mal den ganzen Abend mit der Chuchi chillt und von den Hölibus jede Spur fehlt?!
- Wenn auch im aktuellsten Hölibu nur alte Songs drin sind?
- Wenn du am Lagerfeuer Angst hast, weil du beim „Candy crushen“ auffliegen könntest? wenn dir während der täglichen Balkon-Singsession die Lieder ausgehen und du Abwechslung brauchst?

Damit ist jetzt Schluss!

schenke deinem Leben einen Sinn und sei auch du ab heute ein Hölibu-User! Die Songothek umfasst bereits jetzt über 150 Lieder inkl. Akkorde und Songtexte und du findest sie auf:

[www.hölibu.ch](http://www.hölibu.ch)

Das Online-Hölibu wurde von hochmotivierten Jublanern\*innen als mitwachsendes Lieder-Wiki entwickelt, das sich von allen Interessierten ergänzen lässt und so auch für alle Geschmäcker etwas bieten kann: Mani Matter meets Rammstein meets Lady Gaga! Bücher sind sowas von 2010! Nun haben wir alle ein Smartphone auf uns. Endlich dürfen wir am Lagerfeuer die Geräte nun nicht nur mehr als Taschenlampe, sondern sogar als Singbüchli selbst benutzen.

### Wie funktioniert?

Um die ganzen Song-Copyright-Scherereien zu umschiffen, ist der Zugriff aufs Hölibu-Wiki nicht öffentlich – Als Jublaleiter\*in solltest du aber bereits eine E-Mail mit dem Login für deine Schar erhalten haben (das sind jeweils vier geheime Wörter, à la „der hahn ist tot“). Mit diesem Schar-Zugang kannst du die Lieder anschauen, aber nicht bearbeiten.

Du hast noch keine E-Mail erhalten oder möchtest auch Lieder eintragen und verbessern? Schreib dem Hölibu-Team an [hoelibu@posteo.ch](mailto:hoelibu@posteo.ch) und du kriegst einen persönlichen Mitarbeiters-Login! Wir freuen uns!

Wie gehts weiter? Bis zu den Sommerlagern wird noch gefeilt – an den Liedern und an der Bedienung. Das Hölibu-Team ist also auf deine Rückmeldungen angewiesen und freut sich auf deinen Senf an [hoelibu@posteo.ch](mailto:hoelibu@posteo.ch). Technisch Interessierte finden den Code auf [github.com/akkurat/rechords](https://github.com/akkurat/rechords).

Ein grosses MERCI an die Hölibu-Crew, welche diese Webseite in über 2000 Bearbeitungen mit Leben gefüllt hat und Corona, welches die geplante Entwicklungszeit drastisch verkürzte. Tolle Arbeit!

*Die Songothek  
umfasst bereits  
jetzt über  
150 Lieder*



## Der Kampf um das Alpecin

**Liebe Jublania Jones ha(a)rdcore Fans mit welligen Haaren, gelegentliche Leser und Bildlianggucker (ihr wisst, wer ihr seid), in dieser heutigen Ausgabe beschäftigen wir uns mit einem sehr präsenten und haarstrebenden Thema. Ja, manch einer liegt abends im Bett und kann nicht einschlafen, wälzt sich hin und her, während er in voller Sorge daran denkt. (Hier nun, wie Heidi Klum es tun würde, lege ich eine kurze Spannungspause ein.) Ja, meine Lieben, das Thema ist... Es ist... (und erneut) Es ist... (Ich spüre, wie eure Anspannung steigt und eure Hände leicht schwitzig werden, manch einer schlägt das Jublatt genervt wieder zu) Es ist: Haarausfall.**

Was hat nun aber Haarausfall mit Jublania Jones zu tun? Jeder kannte und kennt die prachtvolle Mähne, die unter Jublanias Schmetterlingsleder Wanna-be Cowboy Hut herauswächst. Aber auch Jublania war ein Mann, der langsam älter wurde. Trotz Jublanias Unsterblichkeit zeigte sein Körper auch langsam Makel auf, man sah die Spuren seiner Opiumsucht und seines Senfolismus, seines Liebeskummer und seinem tiefgelegenen Hass zu Professor Scout (Ja, Dr. Pfadi hatte sich der Anglizisten Bewegung angeschlossen und bildete nun Sätze wie eine Evelyne.)

All dies machte sich im 2020 bemerkbar. Welch gefürchtetes Jahr dies doch bloss für Jublania Jones war. Und auch für euch Leser. Jedoch verfolgte das Unglück regelrecht Jublania Jones. Er arbeitete nach seiner Opiumsucht und seines Senfolismus wieder beim Aussendienst für die neutrale Schweizerische Eidgenossenschaft. So hatte er Anfang Jahres eine Mission in Australien, welche dann aber aufgrund der lodernden Feuer verlegt wurde. Dann schickte man Jones nach Nordkorea, wo Atombomben für den 3. Weltkrieg hergestellt wurden. Als die Lage dann aber zu

Explosiv wurde, schickte man ihn nach China. Dort lag Jones 2 Wochen lang hustend im Bett. Kurze Zeit später kehrte er zurück in die Schweiz (und den Rest kennt ihr ja). Dort traf ihn der nächste Schicksalsschlag.

Seit seiner Opiumsucht war Jublania Jones ein grosser Anhänger von Doping. Nun, nur für die Haare. Manch einer wird hier jetzt nach Luft schnappen müssen. Waren Jublania Jones Haare wirklich fake? Wie konnte er bloss ein falsches Bild an alle Jublaner der Schweiz vermitteln? Nun, Jones tat, was er tun musste, um sein Ansehen als rüdigiger Cowboy und Hippie aufrecht zu erhalten. So traf ihn die Nachricht, dass Alpecin von Schwarzkopf angegriffen wurde, stark. Und er bangte um das Überleben von Alpecin. Doch die Macht wollte ihn diesem Jahr nicht mit ihm sein. Kurzum wurde Alpecin von Schwarzkopf besetzt und das dunkle Imperium von Schwarzkopf ergriff langsam die Macht. Jones war sich sicher, dass er Alpecin nicht einfach untergehen lassen konnte und machte sich auf die Mission, das letzte Fläschchen Alpecin aufzutreiben.

*Waren Jublania  
Jones Haare  
wirklich fake?*

So fühlte sich Jublania Jones berufen und machte sich also quer durch die Galaxie, wie dies Luke Skywalker tat, um Yoda zu finden. Er suchte jede Fabrik auf, doch alle waren sie schon dicht gemacht und von der Armee von Schwarzkopf besetzt. Und schliesslich blieb nur noch eine Fabrik übrig, der alte Hauptsitz von Alpecin.

Vor den Eingängen der Fabrik patrouillierten schwarze Haartrupler. Gekonnt schlich Jones der Mauer entlang, bis er unentdeckt ein Abflussrohr empor klettern konnte. Oben angekommen, reckte er sich durch ein offenes Fenster. Dort gelangte er in einen Gang. Jones hatte vorher den Plan der Fabrik memorisiert, mit einer Leichtigkeit machte er

sich auf den Weg in die Lagerhalle, wo sich wahrscheinlich das letzte Fläschchen Alpecin befand.

Doch vor der Eingangstür der Fabrikhalle patrouillierten erneut schwarze Haartrupler. Jones liess sich nicht beirren. Der Moment war gekommen, um sein jahrelanges Training zu zeigen und vier Männer aufs Mal umzulegen. Er war flink wie ein Fuchs und ehe es die schwarzen Haartrupler bemerkt hatten, sackten sie auch schon alle auf den Boden. Die Türen der Eingangshalle weiteten sich und eine grosse dunkle Halle erstreckte sich vor Jones. In der Mitte dieser Halle lag ein kleines Fläschchen. Das letzte Alpecin. Im Eiltempo machte sich Jones auf zum Fläschchen. Dabei sah er die Person im Schatten nicht, die ihn beobachtete.

Endlich stand Jones nun vor dem Fläschchen und nahm es in seine Hände. Ein Gefühl von Erleichterung stieg in ihm auf. Seine Haare

waren gerettet. Jones grinste, als er plötzlich ein Räuspern hörte: «Nicht so schnell, Jones. Wo willst du denn jetzt hin? Jetzt, wo du in meiner Falle steckst.» Ein kalter Schauer rannte über Jublanias Körper. Ruckartig drehte dieser sich um und blickte in die dunklen Augen von Professor Scout. Jones zückte sein von den Wikingern erobertes Schwert. Er war zum Kampf bereit. Auch Professor Scout griff nach seinem Schwert und schon standen sie beide im Duell. Der eine flink und der andere stark.

Doch Jublania gelang der verheerende Schlag in die Schulter von Professor Scout. Dieser schrie auf und sank auf die Knie. Sein Schwert klirrte auf den Boden. Unter zusammengekniffenen Zähnen stöhnte Professor Scout: «Es ist noch nicht zu Ende, Jones. Bald sehen wir uns wieder.» Jublania ergriff die Flucht und liess Professor Scout links liegen.

Zuhause angelangt, konnte sich Jublania Jones nun endlich seiner Haarpracht widmen und diese auf Vordermann bringen.



Vor Alpecin



Nach Alpecin



## Mit der Lizenz zu bellen

Die Knochen sind müde und die Kleider verschwitzt. Die weichen Studentenhände schwierig und rau, gezeichnet von harter Arbeit. Basil Vonlanthen hat einen endlos scheinenden Arbeitstag hinter sich. Dennoch ist er guter Dinge und lässt einen Freudeschrei ins Tal erklingen, das Echo antwortet. Momentan hat er ein Chalet für sich und wohnt alleine auf dem Högger. Seinen dritten Zivildienstseinsatz leistet der Jublaleiter als Ausbilder von Herdenschutzhunden, meist von Woche zu Woche auf einer anderen Alp.

*Samuel:* Guten Tag und Gott zum Grusse, Herr Vonlanthen. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, einige Fragen für das Jubblatt zu beantworten.

*Basil* (er hebt den Hut zum Grusse und nickt zustimmend): Guten Tag Herr Riedo, Sie haben ja ein schöneres Fell als meine Hündin Tina!

*Samuel* (errötet): Kommen wir gleich zur Sache! Warum hast du dich für den Zivildienst entschieden?

*Basil:* Andere krampfen sich durch Märsche, schiessen mit Waffen, lernen Disziplin durch stundenlanges Strammstehen... Und ich? Ich treibe mit Stock und Hut Schafe über eine Weide. Mit meinem Dienst in sozialen, kulturellen oder naturnahen Bereichen kann ich mit einem zufriedenen Grinsen am Abend eindösen und finde meine Arbeit sinnvoll.

*Samuel:* Wie bist du zur Stelle als Herdenschutzhund-Ausbilder gekommen? Warst du selber einmal ein Kläffer und hast dich hochgearbeitet?

*Basil:* Ich habe es zwar versucht, aber sie wollten mich nicht in ihrem Rudel aufnehmen. Mein Fell glänzte zu wenig schön in der Sonne. Deshalb bin ich kein reiner Herdenschutzhund,



*Basil mit Herdenschutzhund Ricci*

sondern deren Ausbilder. Aber auch wenn mich mein Jublaleiter manchmal als «Souhunn» bezeichnet hat, so bin ich trotz allem ein reinrassiger Senseland-Setter. Ja, ein Trendsetter sogar. Aber nun Realtalk: In Zeiten der Corona-Krise waren nicht viele Stellen verfügbar. Aber Bauern haben nun mal keine Pause. Oder wie sie sagen: «Sollen die Kühe etwa auch Pause machen? Das Euter der Kühe füllt sich trotzdem. Oder sollen sie sich etwa selber melken?» Auch der Wolf macht keine Pause, die Herdenschutzhunde auch nicht. So bin ich froh, dass so ein naturnaher Zivijob trotz allem noch verfügbar war.

*Die Bauern  
kennen mich als  
grün-roten  
Pro-Wolf-Sozi*

*Samuel:* Was sind die Anforderungen für einen solchen Job?

*Basil:* Flexibilität! Jede Woche hilft man einem neuen Bauern. Andere Bauern, andere Höfe, andere Aufgabenbereiche - auch wenn der Fokus auf den Herdenschutzhunden liegt. Ich mache es gerne und die Bauern kennen mich bereits als grün-roten Pro-Wolf-Sozi.

*Samuel:* Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

*Basil:* Es gibt keinen typischen Arbeitstag, man muss es näh, wines chunt. Generell muss ich jeweils viel Zaunen oder Schafe treiben. Es kann allerdings alles passieren, ein Wolf kann auch ein Schaf reissen und dann wird man zum «Tatort» gerufen. Da bin ich auch schon erst nach Mitternacht im Bett gelandet.

*Basil:* Den Wolf. Ich hoffe, dass ich ihn während meinem Einsatz noch einmal zu Gesicht kriege. Ausserhalb des Geheges natürlich.

*Samuel:* Ein Sprichwort besagt, dass der Lehrer von seinen Schülern lernt. Was nimmst du von deinen Herdenschutzhunden mit?



Hündin Mira mit Sicht auf Gampel

*Basil:* Läuse. Nein Spass – die Herdenschutzhunde haben ein starkes Familiengefühl zu den Schafen und ich finde es erstaunlich, dass eine so starke Verbindung zwischen zwei verschiedenen Tierarten entstehen kann. Als Mensch braucht man allerdings viel Zeit, Geduld und Sorgfalt bis eine Verbindung zu einem Herdenschutzhund aufgebaut werden kann.

*Samuel:* Inwiefern bringt dir die Arbeit mit Herdenschutzhunden etwas für die Leitung

einer Gruppe in der Jubla?

*Samuel:* Was gefällt dir besonders?

*Basil:* Nebst dem neuen und stilischen Hut werde ich nun auch einen Stock bei Wanderungen mitführen und falls ein Kind einmal nicht sputen sollte, gibt's einen Klapps auf das Hinterteil oder die Waden. «Los Bätzi, louf!», wie bei den Schafen.

*Basil:* Ganz klar die Arbeit draussen und mit den Tieren. Border Collies gehören zu den intelligentesten Hunderassen und es ist enorm spannend mit ihnen arbeiten zu dürfen. Aber auch die Arbeit mit Herdenschutzhunden gefällt mir sehr. Diese müssen sich nämlich an die Menschen noch «gwahne». Da braucht es viel mehr als nur das Füttern, nämlich Geduld und Ruhe. Da kann man schon mal einen halben Morgen damit verbringen, einen vertraulichen Kontakt mit diesen Hunden aufzubauen.

*Schutzhunde  
haben ein starkes  
Familiengefühl zu  
Schafen*

(Inniges Küssen).

*Samuel:* Darf ich dir trotz Corona ein Abschiedsküssli geben?

*Basil:* Ich weiss nicht, ob das angebracht wäre. Wenn schon, dann führen wir es nicht im Protokoll auf.

*Samuel:* Gibt es etwas, das du vermisst?



## Kantonskonferenz 2020 - mehr als Mitbestimmen

**Notiert euch den Sonntag 20. September schon mal fett in eurer Agenda ein. Dann findet die diesjährige Kantonskonferenz (KK) der Jubla Freiburg statt. Das ist für deine Schar jeweils die ideale Gelegenheit mitzubestimmen, was im Kanton laufen soll. Dabei erhaltet ihr die Möglichkeit eure Anliegen an die Kantonsleitung zu stellen.**

Dieses Jahr bekommt die KK noch ein Upgrade, wobei zusätzliche Workshops und ein Weiterbildungsblöcke zum Thema Grenzverletzungen angeboten werden. Deshalb präsentieren wir mit Freude 10 Gründe weshalb es sich lohnt an die KK in Rechthalten zu kommen:

- 1. Rechthalten** ist ab vom Schuss aber ein herziges Dörfchen mit viel Charme und man\*frau hat eine unvergessliche Aussicht auf den Sonnenuntergang. Zudem munkelt man\*frau, dass die Jubla Rechthalten gute Gastgeber\*innen sind. Bei diesen luftigen Aussichten ist die Luft in Rechthalten einfach der Hammer, wenn wir ehrlich sein wollen.
- 2. Netzwerk.** An der KK kommen nicht nur die Scharleitenden aller Freiburger Scharen, sondern auch andere interessierte Leitende, Präses und Coaches vorbei. Der ideale Treffpunkt um sich gegenseitig kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.
- 3. Jubla Bern zu Besuch.** Sogar unsere Nachbarn von der Jubla Bern kommen vorbei für die Weiterbildungsangebote. Vielleicht triffst du jemand von einem Kurs wieder.
- 4. Scharalltag stärken.** Lerne etwas Neues dazu. So kannst du mit einem Nachmittag dafür sorgen, dass du kreative Inputs für Arbeit in der Schar erhältst.
- 5. Im Zeichen der Prävention.** Wie kann ich verhindern, dass die Grenzen von Kindern und Jugendlichen in der Jubla gewahrt werden und keine Grenzverletzungen sowie etwa Missbräuche geschehen? – Tabuthemen

*Kreative Inputs  
und mehr  
für die Arbeit in  
deiner Schar*

brechen, das lernst du an der KK.

**6. Essen.** Es gibt was zu schnabulieren ☺. Chips und Kuchen waren schon immer fester Bestandteil der KK – wir sind auch offen für eure kulinarischen Bedürfnisse.

**7. Oli herausfordern.** Du kannst extra genau Oli's Buchhaltung inspizieren und ihm dabei noch mehr Haarausfall beSCHEREN. Vielleicht wird Oli dann die Sonnencreme-Berge auf der Rast durch Alpecin ersetzen.

**8. Mitbestimmen.** Die KK ist DAS demokratische Gremium in der Jubla überhaupt. Gute Stimmbürger\*innen nützen jede Gelegenheit, um Einfluss zu nehmen.

**9. FG Luft schnuppern.** Auch die verschiedenen Fachgruppen treffen sich an der KK. Das heisst wenn du in einer FG bist, bist du ohnehin schon in Rechthalten und wer mag kann in eine FG hineinschnuppern. Mit Fachgruppen sind die Fachgruppe Animation, Jublatt und Ausbildung gemeint.

**10. Die Workshops.** Gruppenstunden kreativ gestalten, Jahresthema – «Feuer und Flamme», Breakfree – LGBTQ\*, Kulturlegi – ermöglicht auch Kindern aus finanzschwachen Familien ein Teilnahme am Sommerlager, und noch viel mehr.

**(11.) Was interessiert dich?** Was möchtest du thematisieren? Teile es uns mit!

Anmeldungen und Einladungen bekommen die Scharleiter\*innen zugeschickt: Anmelden kannst du dich demnächst auf der jubla.db dort kannst du dich auch für die Workshops einschreiben. Wir rechnen damit, dass aus jeder Schar mindestens 2 Vertreter\*innen vorbeischauen. Da dieses Jahr viel geboten wird an der KK, empfehlen wir aber mit einem grösseren Komitee zu kommen. Es sind auch Interessierte eingeladen, nicht nur Leitpersonen aus der Schar- und oder Lagerleitung!

*Katei Jubla Freiburg*

# FAIRES LAGER

Wettbewerb für  
Sommerlager 2020



faires lager

Wettbewerb für Sommerlager 2020

FAIRES LAGER

## LASTESEL GESUCHT

### Faires Lager sucht die kreativsten Transporte fürs Sommerlager!

Materiallager durchstöbern fürs Sommerlager, Packliste schreiben, Zelte kontrollieren, Gepäckübergabe für den Materialtransport organisieren, Rucksack packen ... Doch wie kommt all dieses Material ins Sommerlager? Und wie viele Kilos schleppen wir jährlich auf unseren Lagerplatz und wieder zurück? Wo kauft die Lagerküche ein? Und aus welcher Sägerei beziehen wir das Holz für die Lagerbauten?

Entwickle zusammen mit deinen Teilnehmer\*innen eine Aktivität zum Thema Transportwege, sei dies auf der Anreise oder im Lager, als Geländespiel oder Lageraktivität – lass deiner Kreativität freien Lauf!

### Wettbewerb 2020

Anmeldeschluss: **3. Juli**

Die Wettbewerbsaufträge, Facts sowie die Teilnahmebedingungen findest du unter **[www.faires-lager.ch](http://www.faires-lager.ch)**

Erster Preis: **Ein Pfadizelt XXL 2@hajk für 10 Personen** vom Hauptsponsor Hajk. Weitere Preise: siehe Webseite.

Preisverleihung: 17. Oktober 2020 in Hildisrieden zusammen mit dem Prix Jubla Reserviere dir das Datum und vertrete dein Sommerlager an der Preisverleihung!

Foto: iStock.com/Aurelian Gabriel Telepian

Hauptsponsor:



Trägerschaft:



youngCARITAS



Falls ihr aufgrund der aktuellen Situation mit Covid-19 kein Sommerlager durchführt, könnt ihr trotzdem am Wettbewerb teilnehmen und die Aufgabe im Rahmen einer (Tages-)Aktivität durchführen.

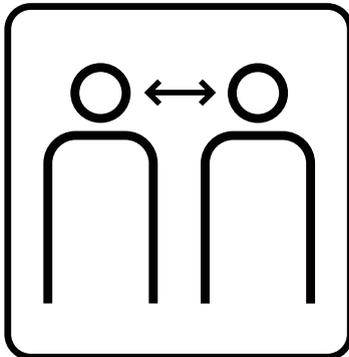
jubla freiburg

23

# Jubla & Corona

## So schützen wir uns

### bei Jubla-Aktivitäten



#### Abstand halten

- Während der Aktivität muss der Abstand auch zwischen Leitungspersonen und Kindern nicht eingehalten werden.
- Vor und nach der Aktivität ist der Abstand zwischen Leitungspersonen und Kindern einzuhalten.

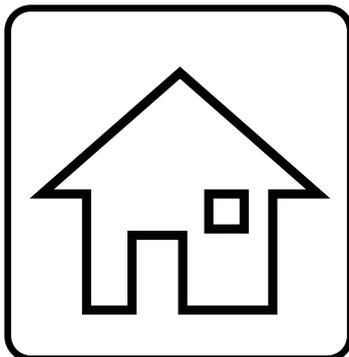


#### Kein Händeschütteln



#### Hände waschen

- Händewaschen muss jederzeit möglich sein (draussen z.B. mit Wasserkanister und ökologisch abbaubarer Flüssigseife).
- Vor und nach jeder neuen Aktivität Hände waschen.

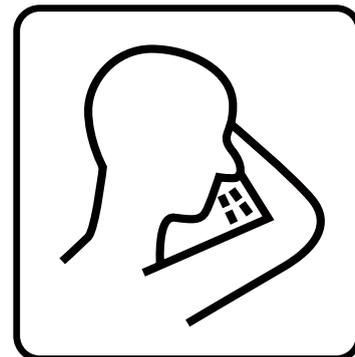


#### Bei Symptomen zu Hause bleiben

- Personen mit Krankheitssymptomen dürfen nicht an Aktivitäten teilnehmen.
- Arzt/Ärztin kontaktieren.



#### Auf Teilen von Essen verzichten



#### In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen

Weitere Informationen: [jubla.ch/corona](https://jubla.ch/corona)

Stand: 2. Juni 2020